

Forum-Gewerberecht | Sportwetten/Glücksspiel | Glücksspiel: Alles
Wissenswerte um Lotto

Autor	Beitrag
-------	---------

Autor	Beitrag
anders 23.10.2006 14:59	Warum sind die Gewinnaussichten bei Lotto so gering? Wie kommen dabei die Spielbankensysteme weg? Und letztendlich, wie passt das alles zu der neuen Spielverordnung vom 27.01.2006? Warum sind die Gewinnaussichten bei Lotto so gering? Wissenschaftlich gesehen handelt es hierbei um die Lehre der Mathematik oder besser um Stochastik. Stochastik ist ein Teilgebiet der Mathematik im Bereich der Lehre für Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit. Sie ist ein verhältnismäßig junger Teilbereich der Mathematik, zu dem im weiteren Sinne auch die Kombinatorik, die Wahrscheinlichkeitstheorie und die mathematische Statistik gehören. Obwohl die Glücksspielanbieter über das Stochastik, die Lehre der Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit sehr gut informiert sind, täuschen sie dem Spieler vorsätzlich durch Erfolg versprechende Spielsysteme enorme Gewinnmöglichkeiten vor. Warum wird „Lotto“ nicht bei einer so geringen Gewinnaussicht gesetzlich verboten? Ein gutes Merchandising und Marketing zählt bei Lotto eben mehr als ein Spielerschutz oder eine Spielsuchtbekämpfung! Sollte deshalb nicht lieber der nachfolgende Wahrscheinlichkeitsfaktor deutlich auf den Lottoscheinen aufgebracht werden? Die Wahrscheinlichkeit für sechs Richtige liegt bei 1 zu 13.983.816. Erst ab 14 Millionen Mitspielern gewinnt also rein statistisch einer. Die Wahrscheinlichkeit in Prozent beträgt demnach 0,000007 %. Bei einem Sechser mit Superzahl (1 aus 10) verringert sich übrigens die Wahrscheinlichkeit auf 1 zu 139.838.160! quote----- Ein Bericht vom 21.06.2006 von Grigorios Petsos Übersicht: 1. Schnelles Lotto-Glück mit System? 2. Lotto-Wahrscheinlichkeit - 3. Je mehr Gewinner, desto weniger Gewinn - 4. Zweifelhafte Casino-Systeme - 5. Roulette gibt viel mehr zurück als Lotto . 1. Schnelles Lotto-Glück mit System? Die Umsätze des Glückspielmarktes in Deutschland liegen jedes Jahr im zweistelligen Milliardenbereich. Davon sackt der Staat einen großen Teil ein. Allein im Jahr 2005

Autor	Beitrag
	nahm der Fiskus vier Milliarden an Steuern ein, das ist mehr als für die Alkoholsteuer. Vor allem seit Glücksspielanbieter Erfolg versprechende Spielsysteme anbieten, hat sich der Umsatz vervielfacht. Doch was bringen die angepriesenen Systeme wirklich und wie wahrscheinlich ist es eigentlich zu gewinnen? Jede Woche spielen viele Millionen Menschen Lotto. Und nur so kann Lotto auch funktionieren, denn die Wahrscheinlichkeit für sechs Richtige liegt bei 1 zu 13.983.816. Erst ab 14 Millionen Mitspielern gewinnt also rein statistisch einer. Die Wahrscheinlichkeit in Prozent beträgt demnach 0,000007 %. Roulette-Spieler gelten schnell als süchtig Es ist also im Grunde extrem unwahrscheinlich, dass man im Lotto gewinnt, und dennoch hoffen alle Millionär zu werden. Dabei hat das Lotto-Spiel einen sehr guten Ruf. Wer Lotto spielt, wird im Allgemeinen nicht als spielsüchtig betrachtet. Wer allerdings genauso oft Roulette oder Black Jack spielt, wird sofort als dem Glücksspiel verfallen angesehen. Das ist umso kurioser, als dass die Gewinnchancen beim Roulette ungleich höher sind. Gemeinsam ist den Lotto- und den Casino-Spielen, dass immer wieder behauptet wird, es gebe Spielsysteme, die dem Glück nachhelfen könnten. Wir haben uns das einmal genauer angesehen. 2. Lotto-Wahrscheinlichkeit Um es gleich vorwegzunehmen, man kann die Höhe des Gewinnes in gewisser Weise beeinflussen, es gibt aber kein Lotto-System, das die Wahrscheinlichkeit von knapp 1 zu 14 Millionen verringert und das hat folgende Gründe: 1 zu 140 Millionen mit Superzahl Es ist grundsätzlich egal, welche Zahlen Sie tippen, jede der zu ziehenden Zahlen ist immer gleich wahrscheinlich. Diese immer gleiche Wahrscheinlichkeit rechnet sich folgendermaßen: Bei der ersten Zahl ist die Wahrscheinlichkeit natürlich 1 zu 48, bei der zweiten dann logischerweise nur noch 1 zu 47, da ja jetzt eine Kugel fehlt, bei der dritten 1 zu 46 und so weiter. Diese Wahrscheinlichkeiten müssen miteinander multipliziert werden, also $48 \times 47 \times 46 \times 45 \times 44$ und dann noch einmal durch die so genannte Sechser-Fakultät geteilt werden $(48 \times 47 \times 46 \times 45 \times 44) / (6 \times 5 \times 4 \times 3 \times 2 \times 1)$. Das Ergebnis wurde oben schon genannt: 1 zu 13.983.816. Bei einem Sechser mit Superzahl (1 aus 10) verringert sich übrigens die Wahrscheinlichkeit auf 1 zu 139.838.160! Kugeln haben kein Gedächtnis Es ist ebenfalls völlig bedeutungslos für die Gewinnchance, welche Zahlenkombination Sie tippen, alle Kombinationen sind gleich wahrscheinlich. Denn die Kugeln haben kein Gedächtnis und bei jeder Ziehung, jeder einzelnen Kugel beginnt die Wahrscheinlichkeitsrechnung wieder von vorne. Ebenso wenig kann die Tatsache, dass manche Zahlen in der Vergangenheit besonders häufig oder besonders selten gezogen wurden, die Wahrscheinlichkeit in irgendeiner Weise erhöhen oder vermindern. Das Märchen vom berechenbaren Glück Auch ist es ein Märchen, die Wahrscheinlichkeit einzelner Zahlen mathematisch vorher berechnen zu können. Wenn alles mit rechten Dingen zugeht, und davon gehen wir aus, lässt sich die Stochastik, also die Wahrscheinlichkeitslehre, nicht austricksen. Es ist im Übrigen auch unerheblich, ob Sie z.B. für eine Ziehung 10 Tipps abgeben oder für 10 Ziehungen je einen Tipp. Was Sie allerdings beeinflussen können, ist die Höhe des Gewinns, da dieser von der Anzahl der Gewinner abhängt. Wie können Sie Ihren

Autor	Beitrag
	Gewinn erhöhen, falls Sie gewinnen. 3. Je mehr Gewinner, desto weniger Gewinn Bestes Beispiel dafür ist die Ziehung vom 4. Oktober 1997 als 124 Lottospieler sechs Richtige hatten und sich die 6,7 Millionen DM (circa 3,4 Millionen Euro) teilen mussten. Der Grund: Die Zahlenkombination 9-13-23-27-38-40 ergibt ein schönes Muster auf dem Tippschein ... Keine Muster tippen Die Zahlen, die von den Spielern ausgewählt werden, unterliegen nämlich im Allgemeinen nicht der Wahrscheinlichkeit, sondern der Phantasie der Tipper. Und hier gibt es tatsächlich eine Art System, das auch viele Lotto-Anbieter ihren Kunden anbieten. Vermeiden Sie Muster. Der Mensch denkt gerne in Mustern, um sich die Welt besser zu erklären. Um als alleiniger Gewinner hervorzugehen, sollten Sie also möglichst anarchistisch vorgehen. Das gilt auch für regelmäßige Zahlenreihen wie 2-4-6-8-10-12. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine regelmäßige Zahlenreihe gezogen wird, ist, man kann es nicht oft genug sagen, genau so groß wie bei einer unregelmäßigen, aber die Wahrscheinlichkeit, dass andere die gleichen Zahlen haben, ist definitiv größer. Vorsicht mit Statistiken Die Lottogesellschaften veröffentlichen übrigens Statistiken über die in der Vergangenheit gezogenen Zahlen. Da kann man nachlesen, welche Zahlen am häufigsten, welche am seltensten usw. gezogen wurden. Das ändert natürlich auch nichts an der Ziehungs-Wahrscheinlichkeit dieser Zahlen. Aber Sie können diese Zahlen meiden, weil sie bestimmt von vielen anderen getippt werden, die glauben, dass häufig auftretenden Zahlen auch weiterhin häufig gezogen werden. Auch Geburtsdaten sind sehr beliebt bei Lottospielern. Deshalb sinken die Quoten mit Zahlen unter 30 und der 19 (für z.B. 1970). Einer Studie zufolge sind zudem die Zahlen 9, 7, 17, 10 und 11 sehr beliebt. Viele Lottosysteme professioneller Tippgemeinschaften bauen deshalb genau auf diese Strategie. Bei Tipp-Gemeinschaften müssen Sie teilen Nachteil: Bei einem Gewinn müssen Sie den Gewinn in einer Systemtippgemeinschaft auch mit anderen teilen. Dazu kommt, dass die Lotto-System-Anbieter sich von Ihrem Einsatz ein gehörige Scheibe abschneiden. Daher ist es wohl besser, diese Regeln nur für sich alleine anzuwenden. Das beste Lotto-System ist deshalb immer noch, zufällig ausgewählte Zahlen anzukreuzen. Doch wie steht es mit den Casino-Spielen, war da nicht einmal ein Mathematiker, der das Black Jack überlistete? 4. Zweifelhafte Casino-Systeme Auch das Roulette funktioniert nach den Regeln der Stochastik, ja es wurde ursprünglich sogar zur Berechnung von Wahrscheinlichkeiten erfunden. Deshalb gilt auch hier, dass mit jedem neuen Spiel die Wahrscheinlichkeit wieder von vorne beginnt. Auch wenn beispielsweise ein hundert Mal hintereinander die Zahl 13 gewonnen hat, ist beim 101. Spiel die Wahrscheinlichkeit trotzdem weiterhin 1 zu 37 (36 Zahlen plus die Null beim französischen Roulette). Theoretisches System denkbar Tatsächlich gibt es ein theoretisches System, dass beim Roulette sehr langfristig, aber mit Sicherheit zu einem kleinen Gewinn führen würde. Viele schwören auf dieses System, allerdings kann nur unter unrealistischen Bedingungen ein geringer Gewinn garantiert werden.

Autor	Beitrag
	Eine solche unrealistische Bedingung ist, dass man tagelang oder wochenlang weiterspielen darf und sich vor allem die notwenigen hohen Einsätze leisten kann, um einen geringen, aber sicheren Gewinn einzufahren. Dieses System nennt man das Verdoppelungssystem, auch Martingale genannt, und es funktioniert folgendermaßen: Das Verdoppelungssystem Man setzt auf ein Feld, wie Rot oder Schwarz, Gerade oder Ungerade, hier sind die Gewinnchancen 1 zu 2, also 50 Prozent. Gewinnt man, setzt man noch einmal den gleichen Einsatz, verliert man, setzt man das Doppelte, verliert man wieder, setzt man noch einmal das Doppelte. Wenn man nach mehreren Verlusten, einmal gewinnt, hat man so den Einsatz und etwas mehr wieder heraus. Das Problem ist allerdings, dass man einerseits beim Verdoppeln schnell das zulässige Einsatzlimit der Bank erreicht und andererseits schnell an seine finanziellen Grenzen stoßen kann. Nur sehr langfristig ist mathematisch ein kleiner Gewinn sicher, aber erst wenn man ein Vielfaches des zu erzielenden Gewinns eingesetzt hat. Aber wer will schon Tausende von Euro einsetzen um 20 Euro zu gewinnen? Und: Bei dieser Rechnung wird die Null außer Acht gelassen, nimmt man sie dazu und dass muss man, ist das System noch wesentlich unsicherer. 5. Roulette gibt viel mehr zurück als Lotto Letztendlich kann nur die Spielbank gewinnen, sonst würde es sie nicht geben. Glücksspielanbieter gleich welcher Art sind allerdings gesetzlich verpflichtet, einen festgelegten Teil der Einsätze wieder auszuschütten, aber eben nur einen gewissen Teil. Insofern steht von vorne herein fest, dass alle Spieler zusammengenommen nur verlieren können. Je öfter man spielt, desto mehr verliert man Das Einzel- und Anfängerglück ist davon natürlich ausgenommen, aber je öfter Sie spielen, desto mehr werden Sie verlieren, auch das ist eine mathematische Konstante. Wobei die Wahrscheinlichkeit, beim Roulette (nach und nach) eine Million zu gewinnen, immer noch größer ist als beim Lotto. Das hat den ganz einfachen Grund, dass beim Lotto nur 50 % der Einsätze ausgeschüttet werden, beim Roulette aber um die 90 %. Trotzdem bevorzugen die meisten Spieler Lotto, weil der auf einmal zu erwartende Gewinn wesentlich höher ist. Black Jack ist kein reines Glücksspiel Beim Black Jack ist das allerdings etwas anderes. Black Jack ist nur zum Teil ein Glücksspiel, ähnlich wie beim Poker kommt es hier auch aufs Kombinieren an. Man hat also einen gewissen Einfluss auf das Spiel. Das führte dazu, dass in den Sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts ein Mathematiker ein System erfand, wie man durch Mitzählen, also ähnlich wie bei anderen Kartenspielen, sich Wahrscheinlichkeiten ausrechnete, welche Karten noch im Spiel sein müssten. Computer im Schuh Da beim Black Jack mit mehreren Blättern gespielt wird, ist die Gedächtnisleistung der meisten Menschen damit überfordert, was dazu führte, dass manche mit versteckten Zählmaschinen in den Schuhen oder Ähnlichem in den Casinos auftauchten. Tatsächlich konnten die Kartenzähler Gewinne einstreichen, und die Casinos hatten viel Mühe, dem durch Änderung der Spielregeln entgegenzuwirken. Ähnlich wie die so genannten Kesselgucker, die beim Roulette mehr oder weniger erfolgreich durch den Ausgangspunkt der Kugel ihre Endstation prognostizierten, sind auch die Kartenzähler heutzutage weitestgehend ausgeschaltet, zur Not mit Casino-Verbot.

Autor	Beitrag
	Es gibt keine funktionierenden Systeme Diese sind aber im Grunde alles keine Systeme, die das Glück verstärken, sondern ihm nur durch illegitime, wenn nicht sogar illegale Tricks auf die Sprünge helfen, ungefähr so als hätte man eine Hand in der Glückstrommel. Letztlich gilt, Sie sollten nur aus Spaß spielen, der Traum vom großen Reichtum ist nicht berechenbar. Schon allein deshalb nicht, weil nicht jeder gewinnen kann. ----- Von Grigorios Petsos - gefunden am 21.06.2006 unter: http://www.freenet.de/freenet/finanzen/sparen_anlegen/gluecksspiele/index.html

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge: